

Informationen – Nachrichten – Mitteilungen

POLIZEI REPORT

G 6818
ISSN 0937-5341

Nr. 104 · Juni 2010



**BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI,
POLIZEI-SOZIALHILFE HESSEN E.V. UND DER
PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN**

POLIZEI REPORT

Informationen • Nachrichten • Mitteilungen
der Bezirksgruppe Mittelhessen
der Gewerkschaft der Polizei
und der Polizeisozialhilfe Hessen e.V.
und der Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

www.gdp.de/hessen



für Mittelhessen mit den Landkreisen Gießen –
Lahn-Dill – Marburg-Biedenkopf – Wetteraukreis

Herausgeber:

Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, Tel.: (06 11) 9 92 27-0
65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jörg
Bruchmüller (Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger: POLREPORT-Verlagsges. mbH für
Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

O. Jochum, St. Buschhaus

Redaktion:

Konrad Jänicke (Vi.S.d.P.)
Andreas Grün

Gewerkschaft der Polizei, BZG Mittelhessen
Ferniestraße 8, 35394 Gießen

Druck und Verarbeitung:

NK-Vertrieb GmbH, Abt. NK-DRUCK
57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3./15.6./15.9./01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffent-
lichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten;
die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle
Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne
Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen
in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die
Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist
untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetz-
lichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb
(Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des
Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich
verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten
zur Anzeigenwerbung untersagt.

Aus dem Inhalt:

Vorwort des Bezirksgruppenvorsitzenden Seite 5	Ruheständler gehören in die GdP Seite 20	Dienstversammlung bei der Abtei- lung Zentrale Dienste Seite 31
Landesdelegiertentag 2010 Seite 7	Landesweite GdP-Seminarreihe für "Senioren im Internet" Seite 21	Mittelhessen beim 2. GdP-Kart-Cup erfolgreich Seite 32
GdP Mittelhessen begrüßt 31 neue Mitglieder Seite 10	Eindrücke von der 13. Bundesjugendkonferenz Seite 23	Doppelkopfturnier der Polizeistaion Biedenkopf Seite 34
Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Büdingen Seite 11	Neue Bundesjugendvorsitzende im Kurzportrait Seite 24	
Kreisgruppe Friedberg Seite 13	Junge Politiker erhalten Einblick in die Arbeit der Polizei Seite 25	
Mittelhessen mit vier Mitgliedern im GdP-Landesvorstand vertreten Seite 14	Senioren-Seminar Seite 26	
Kreisgruppe Dillenburg/Herborn Seite 15	PP Mittelhessen VI. Bauabschnitt Seite 27	
Beihilfe Seite 18	Aus dem Hauptpersonalrat Seite 29	
Frühlingserwachen bei der Butzbacher Polizei-Pensionärsge- meinschaft Seite 19	5. Tischtennisturnier der GdP Seite 30	



Unser Titelbild zeigt eine Streife der ägyptischen Tourismus-Polizei bei den Pyramiden von Gizeh.
Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern in der bevorstehenden Sommerzeit einen erholsamen und sicheren Urlaub.



Lebensarbeitszeit: Gewerkschaften nun doch im Boot

Der angekündigte Dienstrechtsreformprozess in Hessen begann mit einem Paukenschlag. Entgegen dem Versprechen, die Gewerkschaften an dem Reformprozess zu beteiligen, legte die Regierungskoalition einen Gesetzesentwurf für ein „*Erstes Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen*“ im Alleingang vor. Nach breiter Intervention sind nun aber die Gewerkschaften doch ins Gesetzgebungsverfahren eingebunden worden und können Stellungnahmen dazu abgeben.

Der Gesetzentwurf sieht im Einzelnen vor:

**Verlängerung der Lebensarbeitszeit für Vollzugsbeamte auf 62 Jahre, für Verwaltungsbeamte auf 67 Jahre, beginnend ab dem 1.1.2012;
stufenweise Anhebung der Altersgrenze für die Jahrgänge 1952 bis 1964.**

Beibehaltung der Altersgrenze von 60 Jahren, wenn mindestens 20 Jahre Wechselschichtdienst oder ähnlich belastende Dienste, z. B. SEK, MEK, Hubschrauberstaffel oder OPE mit regelmäßig wechselnder Arbeitszeit und regelmäßig wechselnden Einsatzorten geleistet wurde (Beschäftigungszeiten in den aufgeführten verschiedenen belastenden Bereichen sind zu addieren).

Möglichkeit, auch künftig auf Antrag mit 60 Jahren in den Ruhestand zu treten, allerdings unter Inkaufnahme von Versorgungsabschlägen.

Möglichkeit, auch die neue Altersgrenze um max. 2 Jahre hinauszuschieben (also bis zum 64. Lebensjahr).

Finanzieller Ausgleich für Mehrarbeitsstunden auf dem Lebensarbeitszeitkonto, wenn diese z. B. wegen Krankheit nicht mehr vor der Pensionierung abgebaut werden konnten.

Die Schichtdienstkomponente ist zu starr

Die Anrechnung der Schichtdienstzeiten ist in dem Gesetzentwurf ungenügend und viel zu starr geregelt. Eine fixe Grenze bei 20 Jahren Schichtdienst zu setzen, wird den gesundheitlichen Belastungen im Polizeidienst nicht ansatzweise gerecht. Wir fordern deshalb eine faktorisierte Lösung, die bereits bei 10 Jahren Schichtdienst einsetzt und nach 20 Jahren Schichtdienst mit dem Pensionsalter 60 Jahre endet.

Angesichts der Ergebnisse der gerade veröffentlichten Studie „Gewalt gegen Polizeibeamte“ ist eine differenzierte und den besonderen Gefahren des Schichtdienstes Rechnung tragende Regelung unverzichtbar.

42- Stunden Woche jetzt kaum noch haltbar

Innenminister Bouffier hat immer wieder betont, dass die 42-Stunden Woche in Hessen unmittelbar auch mit der Lebensarbeitszeit von 60 Jahren im Zusammenhang zu sehen ist. Nach dieser Gesetzesänderung müsste er, wenn er zu seinem Wort steht, von der 42 -Stunden Woche abrücken. Alles andere wäre ein erneuter Wortbruch. Gerade in dieser Frage werden wir hart am Ball bleiben. Alleine vor dem Hintergrund des Tarifabschlusses, der die Wochenarbeitszeit von 40 bzw. 38,5 Stunden im Schichtdienst festgelegt hat, ist eine Harmonisierung bei den Beamten überfällig und darf nicht länger außen vor bleiben.

Unser Landespolizeipräsident Norbert Nedela vertrat immer die Auffassung, dass 40 Dienstjahre bei der Polizei das Limit sein müssten. Offenbar konnte er sich damit nicht beim Innenminister behaupten.

Eilbedürftigkeit ist nur vorgetäuscht

Eine Eilbedürftigkeit kann man beim besten Willen nicht erkennen. In 2007 wurde der Reformprozess angestoßen. Die Vorschläge der Gewerkschaften liegen seit dem Innenminister vor. Das Eil-Gesetzgebungsverfahren um die Neuregelung der Lebensarbeitszeit der hessischen Beamten wurde nach Intervention der Gewerkschaften nun doch einem förmlichen Verfahren zugeführt, in dem die Gewerkschaften gehört werden und eine schriftliche Stellungnahme abgeben können. Wir fordern CDU und FDP auf, den eingebrachten Gesetzentwurf im Sinne der Polizeibeamtinnen und -beamten zu ändern und den besonderen Belastungen des Polizeivollzugsdienstes Rechnung zu tragen.

Euer / Ihr

Andreas Grün

GdP besucht Hessischen Landtag

Am 23. Juni 2010 besucht die GdP-Bezirksgruppe Mittelhessen den Hessischen Landtag.

**Programm: 13.00 Uhr Abfahrt mit einem Reisebus vom Polizeipräsidium
15.00 Uhr Beginn der Führung und der Besuch einer Plenarsitzung
16.00 Uhr Gespräch mit MdL Thorsten Schäfer-Gümbel.
17.00 Uhr Abendessen im Ratskeller in Wiesbaden.
Die Reise endet gegen 20.00 Uhr wieder am Polizeipräsidium.**

Ob ein kleiner Kostenbeitrag erhoben wird, ist von der Anzahl der Anmeldungen abhängig. Ausdrücklich sind auch die Ehepartner oder Lebensgefährten/innen herzlich eingeladen.

Anmeldungen bitte telefonisch unter 0641-7006-2012 oder 2010

oder per E-Mail an: gdp.mittelhessen@t-online.de

Mittelhessische Impressionen vom GdP-Landesdelegiertentag in Weilburg

Mehr Personal – Mehr Sicherheit – Mehr Wert, das war das Motto des 24. Delegiertentages vom 17. bis 19. März 2010 in Weilburg. In den Medien, der GdP-Fachzeitschrift „Deutsche Polizei“ und in Flugblättern wurde schon ausführlich darüber berichtet.

Doch vielfach wird an uns die Frage gerichtet: „Was macht ihr denn da? Drei Tage lang steht kein GdP-Funktionäre als Ansprechpartner zur Verfügung.“ Gute Frage, daher nachfolgend ein paar Erläuterungen zum Prozedere. In der Satzung der GdP ist alles ausführlich geregelt, aber wer will da schon nachlesen. Das ist aber vorweg wichtig, denn zunächst mal müssen sich die Kreisgruppen Gedanken machen, wie viele Delegierte bestimmt werden. Dies richtet sich anteilig nach dem Mitgliederbestand, pro 50 Mitglieder kann ein(e) Delegierte(r) entsandt werden. Das ergibt für die Bezirksgruppe Mittelhessen bei 1300 Mitgliedern insgesamt 26 Mandate. Jetzt gilt es, alle Polizeibereiche repräsentativ zu vertreten und den Geschlechterproporz einzuhalten, was dann auch durch einen Vorstandsbeschluss bestätigt werden muss.

Der Auftakt eines Delegiertentages ist zumeist schon das erste „Highlight“. Außer den rund dreihundert Delegierten werden dazu politische Persönlichkeiten und alle Polizeipräsidenten/Innen eingeladen.



Mit einem rhetorisch hervorragendem Referat über den Sozialstaat und den Abbau der sozialen Sicherungssysteme, sowie die Wichtigkeit der Gewerkschaften heizte Dr. Heiner Geißler die Stimmung im Saal gleich richtig auf. Das „Anheizen“ wurde durch die anschließende Rede des Staatssekretärs Boris Rhein verstärkt, indem er von einer unsensiblen Führungskultur in der hessischen Polizei sprach. Aber auch zu den brandaktuellen Themen wie Personalknappheit, 42-Stundenwoche, Verbesserungen im Tarif- und Vollzugsbereich bezog der Staatssekretär ausführlich Stellung.

Diese Beiträge ergaben natürlich eine Steilvorlage für den GdP-Landesvorsitzenden Jörg Bruchmüller, der in einem Resümee die Themen nochmals aus gewerkschaftspolitischer Sicht beleuchtete.

Nach einer gemeinsamen Stärkung begann die satzungsgemäße Abwicklung mit der Wahl einer Verhandlungsleitung, der Konstituierung, Tätigkeitsberichten, Kassenbe-

richten und den entsprechenden Aussprachen. Zu einem spannenden Teil aus mittelhessischer Sicht kam es dann bei den Neuwahlen, denn es strebten gleich drei Funktionäre aus unserer Bezirksgruppe eine Funktion im Landesvorstand an.

Aber zunächst der Reihe nach, denn mit der Wahl des Landesvorsitzenden und dessen geschäftsführenden Vorstandes begannen die Wahlhandlungen. Hier wurde der bisherige Landesvorsitzende Jörg Bruchmüller in geheimer Wahl mit 96,2 % in seinem Amt bestätigt!

Bei der Wahl seiner Stellvertreter erfolgte ebenfalls die Wiederwahl von Lothar Hölzgen (Westhessen) und Jörg Schumacher (Südosthessen). Neu ins Amt als Nachfolger für Erika Büttner im Tarifbereich wurde Heinz Schiskowsky (Hess. Landeskriminalamt) gewählt.



Nun kam Mittelhessen ins Rennen, denn für das Amt eines stellvertretenden Landesvorsitzenden kandidierte unser Bezirksgruppenvorsitzender Andreas Grün. Sein landesweit überzeugendes Engagement in seiner Funktion erbrachte ihm in seiner kurzen Amtszeit (Übernahme des Bezirksgruppenvorsitzes von Harald Dobrindt im Juni 2008) so großes Vertrauen ein, dass er mit 99,57 Prozent zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt wurde!



Aus dem Tarifbereich wurde Ute Schaft-Paetow neu in den Landesvorstand gewählt. Neben Lothar Luzius wurde auch Heike Monk aus Marburg in den Landesvorstand gewählt, weil die Position von Andreas Grün durch sein Aufrücken in den geschäftsführenden Landesvorstand für

die Bezirksgruppe neu zu besetzen war. Somit sind wir für die gewerkschaftlichen Aufgaben der kommenden vier Jahre personell bestens gerüstet.



Geschäftsführender Vorstand der GdP Hessen

Nach dem anstrengenden Tag war es selbstverständlich, dass wir in einer gastlichen Tagungsstätte das Geschehen aufarbeiten mussten. Andreas Grün hatte in weiser Voraussicht einen Raum reserviert, so dass ohne Tagungsprogramm auch mal persönliche Erkenntnisse ausgetauscht werden konnten.



Hierbei hob sich der neue Kreisgruppenvorsitzende aus Bad Vilbel, Sebastian Schubert, besonders hervor, indem er mit seiner Ukulele (gitarrenähnliches Zupfinstrument) auf die bevorstehenden Tagungsabläufe einstimmte. Selbst Jörg Bruchmüller und der GdP-Geschäftsführer Bernd Kuske-Schmittinger ließen es sich nicht nehmen, am mittelhessischen Erfahrungsaustausch teilzunehmen.



Der zweite und dritte Tag war den Beschlussfassungen zu den vorliegenden Anträgen gewidmet. Aus allen Kreis- und Bezirksgruppen waren gewerkschaftspolitische Themen zu Diskussion eingebracht. Über die Zukunft der GdP, zum Tarif- und Beamtenbereich, zur Ausstattung/Organisation der Polizei sowie gesellschaftspolitischen Themen und Satzungsänderungen wird zunächst diskutiert, danach abgestimmt.

Die ständig zunehmenden Belastungen durch veränderte Kriminalitätsformen, steigende Anforderungen bei Einsatzlagen und die Gewaltbereitschaft gegenüber der Polizei waren beispielhaft aufzuführende Themen. Die Überalterung in der hessischen Polizei, einhergehend mit starker psychischer und physischer Belastung, erbrachte Forderungen zur besseren Gesundheitsvorsorge und natürlich auch die Forderung zur Beibehaltung der Pensionierungsaltersgrenze.



Dass es bei den unterschiedlichen Interessenlagen aus dem gesamten Polizeibereich auch mal zu heftigen Diskussionen kommt, ist dabei selbstverständlich. Letztendlich wurden die insgesamt 118 Anträge eingehend erörtert und der hessischen GdP damit für die nächsten vier Jahre die richtungweisenden Gewerkschaftsthemen vorgegeben.

Möge der neue Landesvorstand bei allen Vorstößen das nötige Geschick, die bestmögliche Taktik und viel Fingerspitzengefühl einsetzen. Denn eines ist klar: Bei der derzeitigen politischen Lage ist es ungleich schwerer, neue Forderungen durchzusetzen und bewährte funktionierende Systeme zu erhalten!



Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden verdiente Vorstandsmitglieder verabschiedet. Auch Harald Dobrindt wurde offiziell mit einem Geschenk für seine langjährige Arbeit im geschäftsführenden Landesvorstand gedankt.

Holger Schmidt

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Büdingen



Am Dienstag, dem 18. Mai 2010, fand die Jahreshauptversammlung unserer Kreisgruppe statt. Wie bereits in den Jahren zuvor stand als Lokalität das IPA-Haus zur Verfügung.

Der Vorsitzende Otfried Würtz begrüßte die erschienenen Kreisgruppenmitglieder recht herzlich und freute sich besonders über die Anwesenheit der Pensionäre Heinz Pauly, der jahrelang Mitglied im Vorstand der Kreisgruppe war und Reinhard Teubner, lange Jahre der Personalratsvorsitzende der PD Wetterau. Ebenfalls herzlich begrüßt wurde Sabine Auther, die als kommunale Angestellte im Ruhestand und GdP-Mitglied immer treue Begleiterin unserer Versammlungen ist.

Als Gast war der stellvertretende Landesvorsitzende und Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Grün erschienen, um einen gewerkschaftspolitischen Bericht abzugeben.

Otfried Würtz gab zunächst in seinem Jahresbericht einen Überblick über die Tätigkeiten, die so ein Amt mit sich bringt. Er berichtete von den Bezirksgruppensitzungen, von Beratungssitzungen und von den Sitzungen im abgelaufenen Jahr, die mit dem Vorstand der Kreisgruppe durchgeführt wurden. Dabei ging er auch auf seine Mitwirkung im Personalrat des PP Mittelhessen als Nachrücker ein.

Da es zu diesen Ausführungen keine Nachfragen gab, erteilte der Vorsitzende das Wort der Kassiererin Monika Ullenberger, die der Versammlung die Einnahmen und Ausgaben gegenüberstellte und einen soliden Kassenbestand aufzeigen konnte.

Monika Engemann war es als Kassenprüferin vorbehalten, der Versammlung das Ergebnis der Kassenprüfung vorzulegen. Sie teilte mit, dass die Prüfung keinen Grund zur Beanstandung ergab. Nachdem auch dazu kein weiter Erörterungsbedarf

bestand, stellte sie den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der von der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Der Vorsitzende bedankte sich für das Vertrauen.

In einer kurzen Unterbrechung wurde die Versammlung mit Gegrilltem und selbst gemachten Salaten verköstigt. Die Helfer für das Grillen und für die Bereitstellung der Salate ernteten dafür den besonderen Dank der Versammlungsteilnehmer.

Anschließend kam der stellvertretende Landesvorsitzende und Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Grün zu Wort. In gewohnter Manier berichtete er über die personalrätliche und gewerkschaftliche Situation im Bereich des PP Mittelhessen und auf Landesebene. Nach einer intensiven Diskussionsrunde wurde die Jahreshauptversammlung in gemütlicher Runde beendet.

OW

Kreisgruppe Friedberg

Jahreshauptversammlung 2010: Neue Aktivitäten zur Mitgliederbetreuung



Die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Friedberg fand dieses Jahr im Restaurant Da Marco im Bad Nauheimer Stadtteil Wisselsheim statt zeitgleich fand – wie man später aus dem Fernsehen erfuhr – ebenfalls in Bad Nauheim eine Versammlung der CDU Hessen statt, in der Innenminister Volker Bouffier zum Nachfolger des Ministerpräsidenten und Parteivorsitzenden Roland Koch erkoren wurde.

Ganz so große Politik wurde bei der Mitgliederversammlung der GdP in

Bad Nauheim natürlich nicht gemacht, es ging ruhig und sachlich, aber nicht weniger zielorientiert zu. Unser Volker (nicht Bouffier, sondern Sohn!) arbeitete die Regularien der Tagesordnung zügig ab und kam sodann gleich zu seinem Rechenschaftsbericht. In der Versammlung im vergangenen Jahr hatte es an Kritik an seiner Vorstandsarbeit nicht gemangelt. Das ist nun Dank der tatkräftigen Unterstützung der Vorstandsmitglieder – und hier ist besonders die Arbeit von Peter Horlacher

hervorzuheben - anders geworden. Das Jahresabschlusstreffen im Hause der PD Friedberg in der Vorweihnachtszeit des Jahres 2009 war ein voller Erfolg und ein Indiz dafür, dass in der Kreisgruppe ein frischer Wind weht. Dies ist auch an der Entwicklung der Mitgliederzahlen ablesbar.

Volkers Blick in die Zukunft schien daher noch wesentlich interessanter als der Blick auf die vergangenen Aktivitäten, denn in der Kreisgruppe Friedberg wird sich in diesem Jahr

viel tun. Man hat sich im Vorstand für 2010 viel vorgenommen: Am 22.6.2010 wird die Kreisgruppe dem Hessischen Landtag einen Besuch abstatten. Den Mitgliedern der Kreisgruppe Friedberg wird eine rege Teilnahme dringend empfohlen! Bei der Landesgartenschau in Bad Nauheim will die Kreisgruppe am 4.7.2010 einen Infostand betreiben (Haupt-Thema wird „Gewalt gegen die Polizei“ sein). Des Weiteren will der Vorstand für die Mitglieder der Kreisgruppe eine Busfahrt zu einer größeren Public-Viewing-Veranstaltung im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft organisieren. Näheres hierzu wird der Vorstand noch bekannt geben.

Ein weiterer herausragender Tagesordnungspunkt war die Ehrung des Mitgliedes Fritz Wagner, der der Gewerkschaft der Polizei seit 50 Jahre die Treue hält. Fritz erhielt ein kleines Präsent, auch der Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Grün gratulierte Fritz zu diesem Jubiläum und bedankte sich bei ihm. Dieser revanchierte sich mit einer kurzen Rückschau auf die vergangene Zeit.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet, und es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Alter und neuer Vorsitzender ist Volker Sohn. Als Stellvertreter wurde Peter Horlacher vorgeschlagen und gewählt, Jan Pfeiffer kandidierte aus persönlichen Gründen nicht mehr. Des Weiteren wurde Christopher Saal im Amt des Kassie-

rs bestätigt, Adrian Schulz rückte auf das Amt des Schriftführers nach. Als Beisitzer für den Bereich Angestellte wurde Frank Arnold und für den Bereich Seniorenbetreuung Martin Wiegand gewählt. Die Kasse wird in Zukunft von Heike Horlacher und Fred Mehlich geprüft.

Nach der Vorstandsneuwahl berichtete Andreas Grün über den aktuellen gewerkschaftlichen Stand, zunächst bezüglich der Lage auf Bezirksgruppenebene, anschließend aus dem Landesvorstand, dem er seit dem Landesdelegiertentag in Weilburg als stellvertretender Landesvorsitzender angehört. Die Bezirksgruppe ist dort mit vier Mitgliedern sehr stark vertreten.

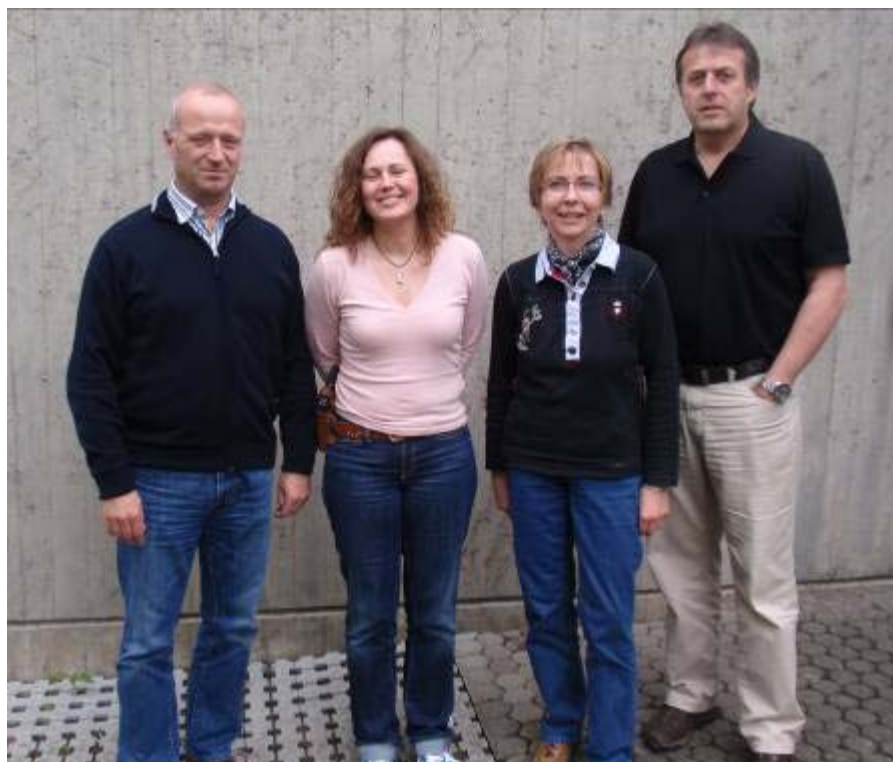
M. Wiegand

Mittelhessen mit vier Mitgliedern im GdP-Landesvorstand vertreten

Ute Schaft-Paetow und Heike Monk wurden gewählt

Die Bezirksgruppe Mittelhessen ist seit dem Landesdelegiertentag nun mit vier Mitgliedern im Landesbezirksvorstand der GdP vertreten. Die Aufstockung ergab sich, weil Andreas Grün als stellvertretender Landesvorsitzender in den geschäftsführenden Landesvorstand gewählt wurde und dadurch einer von zwei der Bezirksgruppe zugerechneten Plätze im LBV frei wurde. In der letzten Sitzung des Bezirksgruppenvorstandes wurde Heike Monk einstimmig als Bezirksgruppenvertreterin neben Lothar Luzius gewählt.

Ute Schaft-Paetow wurde schon auf den Landesdelegiertentag im März als Vertreterin der Tarifbeschäftigten in den Landesvorstand gewählt. Mit nun vier Mitgliedern im Landesvorstand ist die Bezirksgruppe Mittelhessen hervorragend vertreten, um sich für die Belange der Kolleginnen und Kol-



Mittelhessen im LBV, v.l.: A.Grün, H. Monk, U. Schaft-Paetow, L. Luzius

legen einzusetzen. Mit der Besetzung unserer Mitglieder im Landesvorstand haben wir inhaltlich den Gender – Gedanken umge-

setzt und Frauen und Männer gleichberechtigt in Vorstandsfunktionen der GdP gebracht.

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Dillenburg/Herborn

Strahlender Sonnenschein am 29. April. Trotz des schönen Wetters hatten sich erfreulicher Weise um 16.30 Uhr 28 Mitglieder in der Stadthalle Haiger eingefunden. Außerdem waren der Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Grün und für das Thema Beihilfe Gerhard Kaiser und Hermann Müller erschienen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Michael Kaiser nahm man die Tagesordnung ohne Änderungswünsche an. Zu Beginn der Veranstaltung gedachte die Versammlung der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Walter und Heinrich Bedenbender.

Jahresgabe statt Weihnachtsgeschenk

In seinem Rechenschaftsbericht sprach Michael Kaiser zwei Veranstaltungen der Bezirksgruppe an. Die Senioren hatten das Polizeioldtimer-Museum in Marburg besucht. Für alle Mitglieder und ihre Partner fand ein Besuch der Gedenkstätte Point Alpha in der Rhön statt. Beide Veranstaltungen wurden durch die Kreisgruppe unterstützt. So übernahm man z.B. die Kosten für die Fahrt von Dillenburg und Herborn zum Abfahrtsort des Busses in Gießen. Berthold Bietz sorgte für die Verpflegung auf dieser Strecke. Viele Rechtsschutzanträge gab es im vergangenen Jahr. Allen wurde auch bis auf einen Fall der Rechtsschutz gewährt. In dem einen Fall war bereits schon einmal Rechtsschutz erteilt worden. Der Kollege wollte nochmals Rechtsbeistand. Dies wurde durch die Rechtsschutzkommission in Wiesbaden wegen Erfolglosigkeit abgelehnt. Michael Kaiser wies darauf hin, dass die Rechtsschutzanträge zunächst bei der Kreisgruppe abgegeben werden müssen. Von dort ist eine Stellungnahme erforderlich. In seinem Bericht ging der Vorsitzende auf den Landesdelegiertentag im März ein. An diesem nahmen von der Kreisgruppe Julietta Röhlen, Michael Kaiser, Berthold Bietz und Harald Dobrindt teil. Eine Jahresgabe beschaffte der



Kreisgruppenvorstand: h.v.l. Wolfgang Hoßbach, Cornelia Fey, Michael Kaiser, Michael Lüneburger, v.v.l. Bernd Lehr, Julietta Röhlen, Hartmut Rehorn, Berthold Bietz

Vorstand auch in diesem Jahr. Dabei konnten die Mitglieder zwischen drei Artikeln auswählen. In den Dienststellen Dillenburg und Herborn versehen auch Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe Gießen/Wetzlar Dienst. Es ist bei einer Weihnachtsgabe der Wunsch aufgetreten, dass man lieber den Artikel der anderen Kreisgruppe haben wollte. Dies ist aber nicht möglich. Darum ist man vom Weihnachtsgeschenk zur Jahresgabe übergegangen. Berthold Bietz berichtete von einer guten Kassenlage. In absehbarer Zeit will man für die Kreisgruppe auch wieder eine Veranstaltung durchführen (Fahrt oder Grillfest usw.). Anregungen nimmt der Vorstand gerne entgegen. Dem Kassierer bescheinigten die Kassenprüfer Martina Georg und Hans Birk eine ordentliche Kas-

senführung. Einstimmig entlastete man den Vorstand.

Vorstand einstimmig gewählt

Unter der Leitung von Andreas Grün gingen die Wahlen zügig vonstatten. Michael Kaiser ist weiterhin Vorsitzender. Seine Vertreter sind Julietta Röhlen und Hartmut Rehorn. Die Kasse führt Berthold Bietz. Schriftführer ist Bernd Lehr. Als Beisitzerin Tarif wählte man Cornelia Fey. Für die Senioren ist Wolfgang Hoßbach zuständig. Neu im Vorstand ist Michael Lüneburger als Beisitzer. Alle Funktionen wählte man einstimmig bei Enthaltungen einiger selbst Betroffener. Die Kasse prüfen für eine weitere Wahlperiode Martina Georg und Hans Birk.

Als nächstes standen die Gewerkschaftsjubiläen auf dem Programm. Einige der zu Ehrende konnten aus gesundheitlichen, dienstlichen oder privaten Gründen nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen. Für jeden gab es eine Urkunde, die Anstecknadel und ein Geschenk der Kreisgruppe.

50-jähriges Jubiläum hat Horst Weber (ehemals PSt Herborn).

40 Jahre hält **Michael Kolodzie** (PSt Dillenburg) der Gewerkschaft die Treue.

Für **25 Jahre** wurden geehrt:

Jörg Günther (PSt Dillenburg)
Peter Kessler (Fahndungsgruppe PAST), **Hartmut Rehorn** (PSt Herborn), **Ernst-Walter Schramm** (PSt Dillenburg), **Karl-Heinz Werdnik** (ehemalige PAST Herborn)

Große Geschlossenheit in der GdP Hessen

Der Bezirksgruppenvorsitzende und stellvertretende Landesbezirkvorsitzende **Andreas Grün** musste sich kurz fassen. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung fand auch noch eine Information über die Beihilfe statt (siehe gesonderten Bericht). Dennoch hatte **Andreas Grün** einiges mitzuteilen.

Zunächst ging er auf Internes der GdP ein. Die GdP in Hessen hat steigende Mitgliederzahlen. In Mittelhessen ist die Zahl der Mitglieder so hoch wie noch nie. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen sehen ein, dass sie in der heutigen Zeit eine starke Berufsvertretung brauchen. Sie erkennen, dass die GdP die einzige Institution ist, die mutig ihre Stimme für die Beschäftigten erhebt. Dennoch gilt es, vor Ort, im Streifenwagen und in den

Büros für unsere GdP zu werben. Die Kreisgruppe Dillenburg/Herborn ist gut im Bezirk eingebunden. Im Bezirksgruppenvorstand ist **Michael Kaiser** der stellvertretende Kassierer. **Harald Dobrindt** vertritt die Senioren. Bei Verhinderung von **Michael Kaiser** springen als Vertretung **Berthold Bietz** oder **Hartmut Rehorn** ein. Im Personalrat beim PP Mittelhessen sind **Julietta Röhlen** und **Hartmut Rehorn** Mitglieder. Die Bezirksgruppe Mittelhessen hat im geschäftsführenden Landesvorstand mit **Andreas Grün** als stellvertretendem Vorsitzenden Sitz und Stimme. Dem Landesvorstand gehören aus Mittelhessen **Lothar Luzius** und **Ute Schaft-Paetow** an. Im Kontrollausschuß sind **Georg Otto** und im Landesseniorenvorstand **Harald Dobrindt**. In den Landesvorständen **Junge Gruppe**, **Frauengruppe** und in der **Tarifkommission** sind ebenfalls Mittelhessen vertreten. Ein weiteres Mitglied des Landesvorstandes, das die Bezirksgruppen selbst bestimmen kann, wird am 20. Mai gewählt.

Ein neuer Tarifvertrag in Hessen, unter Beteiligung der GdP, brachte ein akzeptables Ergebnis. Die Handschrift der GP ist besonders darin zu erkennen, dass die Wochenarbeitszeit für Tarifbeschäftigte im Schichtdienst 38,5 Stunden beträgt. Für die Wachpolizei gab es Vc-Stellen. Obwohl die Verteilung nicht den Vorstellungen der GdP entspricht, ist dies jedoch ein Fortschritt. Bei den Angestellten scheitern Hebungen immer wieder an einer entsprechenden Arbeitsplatzbeschreibung.

Noch in diesem Jahr wird es etwas Neues zur Lebensarbeitszeit geben. Dieser Bereich ist aus der Dienstrechtsreform gelöst. Die Dienstrechtsreform wird wohl noch zwei Jahre dauern.

Andreas Grün zeigte die Abläufe vom Zukunftssicherungsgesetz über die Demo in Baunatal bis hin zur Postkartenaktion auf. Wir haben uns Respekt verschafft, sagte der Bezirksgruppenvorsitzende. Heute bezweifelt niemand mehr, dass Personal in den Stationen fehlt. Die Führungskultur



Stellv. Landesvorsitzender Andreas Grün (h.l.) und KG-Vorsitzender Michael Kaiser (h.r.) mit geehrten Mitgliedern von links: Jörg Günther (25), Michael Kolodzie (40), Karl-Heinz Werdnik (25), Hartmut Rehorn (25)

innerhalb der Polizei wurde angesprochen. Befehl und Gehorsam haben wieder Einzug gehalten. Selbst der neue Staatssekretär Boris Rein hatte auf dem Landesdelegiertentag ausgeführt, dass in Hessen eine Führungskultur herrscht, die ihm nicht gefällt.

Auch auf den Landesdelegiertentag ging Andreas Grün ein. Die GdP Hessen zeigte eine große Geschlossenheit. Vereinbarkeit von Familie und Beruf war eines der Schwerpunkte. Beschlüsse zur Wochenarbeitszeit, Lebensarbeitszeit und Versorgung wurden u.a. gefasst. Heiner Geisler

hielt einen brillanten Vortrag. Er sprach über die Wichtigkeit von Gewerkschaften, soziale Sicherungssysteme, Mindestlöhne und das Geschehen an Börsen und in den Banken.

Bleibt mutig und lasst euch nicht einschüchtern!

In der Aussprache gab es zwei Beiträge. Ein Kollege sprach die schwierigen Zeiten für Gewerkschafter an. Er forderte die Funktionsträger der GdP auf, auch weiterhin mutig zu bleiben und sich nicht einschüchtern zu lassen. Eine Kollegin bemängelte,

dass sich die GdP nur sehr schwach an der Kundgebung des DGB in Berlin beteiligt hatte. Dort ging es um Mindestlöhne und die soziale Sicherung. Dazu wurde ausgeführt, dass zur gleichen Zeit die Tarifverhandlungen in Hessen liefen. Man kann die Mitglieder nicht unbegrenzt in Anspruch nehmen. Es war davon auszugehen, dass sie für Aktionen oder Streik in Hessen gebraucht wurden. Deshalb hatte man nicht weiter mobilisiert.

HD

Beihilfe



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Dillenburg/Herborn wurde aktuell über die Beihilfe berichtet. Den interessanten Vortrag hielt Gerhard Kaiser von der Beihilfestelle Hünfeld. Außerdem stand er für Fragen zur Verfügung. Begleitet wurde Gerhard Kaiser vom Mitglied des Landesseniorenvorstandes Hermann Müller aus Hünfeld. Das Thema hätte man durchaus in einer längeren gesonderten Veranstaltung behandeln können.

In Stichworten einige wichtige Anmerkungen:

Die Hessische Beihilfeverordnung wird vermutlich noch in diesem Jahr geändert. Über den Inhalt ist noch nichts bekannt.

Das Kundenzentrum der Beihilfestelle ist telefonisch für Nach-

fragen von Montag bis Donnerstag zu erreichen. Am Montag sollte nach Möglichkeit nicht angerufen werden, da an diesem Tag erfahrungsgemäß die Leitungen überlastet sind. Auch kann Hermann Müller unter der Rufnummer 06652-4622 angesprochen werden. Er setzt sich mit Gerhard Kaiser in Verbindung und teilt dann eine Antwort mit.

Zu beachten ist der Bemessungssatz (wieviel % Beihilfe man erhält). Dazu muß der aktuelle Stand der Beihilfestelle mitgeteilt werden (verheiratet, wieviel Kinder und ob man Pensionär ist).

Der Beihilfebescheid wird nach einem Monat rechtskräftig. Danach werden auch die Belege vernichtet. Bei Zweifeln sollte man zunächst die Beihilfestelle anrufen (auch Mitarbeiter der Beihilfestelle können Fehler

machen). Ein Widerspruch kann nur schriftlich (nicht per Mail) mit eigenhändiger Unterschrift und innerhalb der Monatsfrist erfolgen.

Bei Kuren unterscheidet man zwischen Heilkur (ambulante Badekur) und Sanatoriumskur. Für Pensionäre gibt es keine Heilkur (Beihilfe auf die Unterkunft). Notwendige verordnete Anwendungen sind auch für sie beihilfefähig. Sanatoriumskuren gibt es für alle. Bei Kuren im Ausland soll man bei der Beihilfestelle anfragen, ob es für den gewünschten Kurort eine Beihilfe gibt. Bei gesetzlich Krankenversicherten ist die Kur beihilfefähig, wenn die Kasse die Kur genehmigt hat. Auch bei einer Ablehnung durch die Kasse kann bei der Beihilfestelle angefragt werden, ob von dort Kosten übernommen werden. Bei der FAMK erfolgt die Ab-

klärung automatisch mit der Beihilfestelle.

Prothetische Maßnahmen (Zahnarzt) sind beihilfefähig. Für Material und Laborarbeiten werden 60% der gesetzlichen Kassensätze erstattet. Beim Zahnarzt können die Sätze höher sein. Dazu muß der Zahnarzt die besondere Schwierigkeit der Arbeit begründen.

Bei Dienstunfällen und in Fällen, bei denen Opferentschädigung beim Versorgungsamt beantragt ist, gibt es keine Beihilfe. Da diese Entscheidungen oft lange dauern, kann man einen Antrag auf Vorweg-Anerkennung stellen. Außerdem ist der Antrag auf Vorschuß möglich.

Ein schwieriges Feld ist die Beihilfe für Ehepartner. Pflichtversicherte und nicht Pflichtversicherte können u.U. eine Beihilfe erhalten. Dazu spielt das Einkommen des Ehepartners eine Rolle. Der Zuschuß der Rentenkasse muß für Sachleistungen (Medikamente) z.B. unter 41 Euro liegen. Höhere Zuschüsse kann man bei der Rentenkasse ablehnen. Für jeden konkreten Einzelfall sollte man sich mit seinen Fragen an die Beihilfestelle wenden.

Ein Beihilfeantrag ist nur gültig, wenn er eigenhändig unterschrieben ist. Ist dies nicht möglich, verfällt der Beihilfeanspruch und man muß die Kosten selbst tragen. Man sollte deshalb dringend eine Person

bevollmächtigen. Diese kann dann den Antrag, wenn man dazu nicht in der Lage ist, unterschreiben. Ein Formular zur Bevollmächtigung kann im Internet unter der Adresse der Beihilfestelle herunter geladen werden.

Hinweis:

Ab 1. August 2010 können bei den Kolleginnen und Kollegen des GdP-Kreisgruppenvorstandes in den Dienststellen in Herbord und Dillenburg schriftliche Unterlagen abgeholt werden. Darin sind die hier kurz angerissenen Themen und weitere Punkte aufgeführt..

HD

Frühlingserwachen bei der Butzbacher Polizei-Pensionärgemeinschaft

„Zum Adler“ in Gambach waren wieder die ehemaligen Polizeibediensteten vom Standort Butzbach eingeladen. In gewohnter Runde hieß Norbert Weisel alle recht herzlich willkommen. Ein besonderer Gruß galt jedoch Hansgünter Kämpffe, der nach längerer Krankheit wieder teilnehmen konnte.

In einem kleinen Rückblick bedankte sich Norbert W. für die vielen Glückwünsche anlässlich seines 70. Geburtstages. Seitens des Vorstandes wurden die Geburtstagsjubilare Fritz Fischer zum 80. und Günter Niebling

zum 70. Geburtstag aufgesucht und ihnen ein Präsent überreicht. Mit Blick auf künftige „runde“ Geburtstage werden im Juli Ewald Preuss 70, Wilfriede Schmidt (Ehefrau von Rolf Schmidt†) 70 und Edith Auer 60 Jahre jung.

Mit einem Mitgliederstand von 41 forderte er zudem alle auf, auch an der nächsten Veranstaltung, der „Schlammbeißerfahrt auf der Lahn“ am 8. Juli 2010 wieder rege teilzunehmen, denn gemeinsames Erleben fördert ja auch immer wieder den Zusammenhalt.

Danach hatten sich „Die Weisel's“ wieder viel Mühe gemacht und zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen. Mit einem kleinen Quiz, bei dem man die Länge einer Schnur erraten musste, lockerte Birgit Weisel die Runde auf. Aber auch ein Gedächtnistraining, das so manche Hirnbahnen aktivierte, brachte neuen Gesprächsstoff in die Runde.

Mit einem gemeinsamen Abendessen klang der schöne Nachmittag aus.

D.E.R.



Für Pensionäre, Rentner und Kolleginnen und Kollegen, die es demnächst werden:

Ruheständler gehören in die GdP!

Wie sagte doch schon der ehemalige Stuttgarter Oberbürgermeister Rommel: „Wer sich nicht selbst vertritt, der wird getreten“. Dies gilt in besonderem Maße für Menschen im Ruhestand, vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, frei nach dem geflügelten Wort aus einem Drama Schillers: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen“. Einsparungen im Renten- als auch im Versorgungsbereich stehen auf der politischen Tagesordnung. Streik und ähnliche Kampfmaßnahmen sind nicht mehr möglich. Deshalb müssen über Seniorenvorstände und Seniorenkonferenzen die Forderungen in die Vorstände der GdP und in den DGB getragen werden. Nur wenn wir an Mitgliedern stark sind, hat unsere Stimme auch ein Gewicht. Unsere Forderungen müssen dann mit den politisch Verantwortlichen immer wieder verhandelt werden. In Protestveranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen müssen wir auf die politischen Entscheidungsträger einwirken, um weitere Einsparmaßnahmen zu verhindern. Ohne die GdP wäre in der Vergangenheit das Maß der Zumutungen noch größer geworden.

Bundesseniorenkonferenz beschließt Forderungen



Unter dem Motto „Leben gestalten – Senioren übernehmen Verantwortung“ fand im April 2010 die Bundesseniorenkonferenz der GdP in Potsdam statt. Aus Hessen nahmen die Seniorenvertreter der Bezirksgruppen teil, die auch den Landesseniorenvorstand bilden. Insgesamt 48 Anträge waren zu beraten und zu beschließen. Diese werden an den im Herbst 2010 stattfindenden Bundeskongress der GdP weiter geleitet. Zunächst standen die Wahlen des geschäftsführenden Bundesseniorenvorstandes auf dem Programm. Norbert Weinbach aus Südhessen, der hessische Landesseniorenvorsitzende, war vom Bundesvorstand für die Wahl zum Bundesseniorenvorsitzenden vorge-

schlagen worden. Obwohl es keinen Gegenkandidaten gab, scheiterte Norbert Weinbach im ersten Wahlgang. Zum zweiten Wahlgang trat er nicht mehr an. Es wurde der Kollege Anton Wiemers aus Nordrhein-Westfalen gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Frank Poster aus Schleswig-Holstein und das Amt der Schriftführerin übernahm Sigrid Graedtker aus Brandenburg.

Einige der beschlossenen Anträge in Stichworten:

Niedrigerer Beitrag für Hinterbliebene
Erhöhung der Sterbegeldhilfe
Anpassung der Rente an die allgemeine Wohlstandsentwicklung
Höheres Anpassungsniveau der VBL
Einmalzahlungen auch für Versorgungsempfänger
Pflege für alle muß bezahlbar bleiben
Fließender Übergang aus dem Erwerbsleben in den Altersruhestand
Schutz vor Diskriminierung im Alter
Verbesserung der Gesundheitsvorsorge
Schaffung von Pensionsfonds
Aufforderung an den Bundesvorstand, in der Öffentlichkeit deutlicher die Wahrheit über die Beamtenversorgung und bereits erfolgte Kürzungen darzustellen.



Hessische Delegierte



Weitere wichtige Anträge, die Hessen betreffen, wie z.B. die Ruhegehaltshöhe der Polizeizulage, zur Lebensarbeitszeit usw. wurden bereits im März dieses Jahres auf dem Landesdelegiertentag der GdP beschlossen.

Angebote der GdP für Senioren

Versorgungsempfänger und Rentner werden in den Publikationen der GdP und im Internet informiert. Das Aktivprogramm für Senioren ist im Internet abrufbar. Es bietet ein breit gefächertes Angebot von Aktivitäten, Hilfestellungen und Betreuungskonzepten. Sollte kein Internet vorhanden sein, können Kinder oder auch Enkel sicherlich helfen. In Seminaren und Veranstaltungen

geht man auf wichtige Themen ein. Es fand in diesem Jahr ein Computerseminar für Senioren in Marburg statt. In dieser Ausgabe des REPORT wird ein Seminar in Thann ausgeschrieben. Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand werden angeboten. Rechtsschutz kann selbstverständlich auch von Senioren in Anspruch genommen werden (z.B. bei Streitigkeiten über die Rentenberechnung oder die Versorgungsbezüge). Begegnungen werden gefördert. Über 500 Teilnehmer verzeichnet die jährliche Seniorenfahrt des Bundes. Die mittelhessischen Senioren besuchten im vergangenen Jahr das Polizeioldtimer-Museum des PMC Marburg. In den Kreisgruppen gibt es verschiedene Veranstaltungen. Die

GdP zahlt Sterbegeld für den Ehepartner und das Mitglied.

Mittelhessische Seniorenvertreter der Kreisgruppen treffen sich, um Aktivitäten zu beraten:

Die Bezirksgruppe wird im Sommer 2010 die Seniorenvertreter der Kreisgruppen zu einer Zusammenkunft einladen. Dort soll ein Austausch stattfinden, welche Aktivitäten in den Kreisgruppen geplant oder möglich sind und welche Angebote von der Bezirksgruppe erwartet werden. Kurz: Ein Austausch, was gewünscht ist und was wir zukünftig für die Senioren tun können.

Seit Herbst des vergangenen Jahres bin ich der Seniorenvertreter im Vorstand der GdP-Bezirksgruppe Mittelhessen. Gerne nehme ich Anregungen entgegen und stehe für Fragen zur Verfügung.

Meine Anschrift: Harald Dobrindt, Desbergstraße 22, 35685 Dillenburg.

Zu erreichen bin ich telefonisch unter 02771-33821 oder per e-mail unter hd.dobrindt@t-online.de

Harald Dobrindt

Landesweite GdP – Seminarreihe für „Senioren im Internet“

Das Seminar fand an vier aufeinander folgenden Donnerstagen, beginnend am 25. Februar bis 18. März 2010, im Landratsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf statt, das direkt neben der PD Marburg liegt. Referentin war Frau Brigitte Luzius aus Marburg, die Ehefrau des Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Marburg/Biedenkopf. 12 lernwillige Kollegen hatten sich eingefunden, um ihren Wissensstand zu erweitern. Und es war auch wieder einmal erfreulich, alte Bekannte aus allen Bereichen unseres Landes zu treffen, die man länger nicht gesehen hatte.

Nach der obligatorischen Vorstellungsrunde erfolgte die Einführung in die eigene Sprache der PC-Welt.

In Reimform durchs Internet:

Willst Du ins www mal sehn,
kann das nur mit n'em provider gehn.
Vergiß die firewall auch nicht,
denn diese schützt vor Viren Dich.

Suchst Du einmal was ganz Bestimmtes,
nimm doch firefox, der find es.
Die websites kannst du mit dem browser betrachten,
dabei sollst Du unbedingt die spams beachten.

Die vielen links dazu verleiten,
im ganzen web herumzureiten.
Hinterläßt Du cookies beim Surfen und Chatten,
kannst Du vor Werbung Dich kaum noch retten.

Chatten kannst Du im Internet mit Gleichgesinnten,
und mit fireballs die besten Preise finden.
Dein Gegenüber mit der webcam sehn,
da mußt Du zu Skype hinübergehn.

Downloaden kannst du und speichern DVD,
unter doc, jpg und bmp,
ob Text und Bilder ist einerlei,
auch mit mp3 ist für Jeden etwas Musik dabei.

Bist Du sehr oft im Internet,
und tust Dir viel herunterladen,
dann brauchst Du 'ne flatrate,
dazu sei Dir hier geraten.

Mit der e-mail-adress kannst Du über'n server mailen
und Post und Bilder an alle verteilen.
Vergiß jedoch nicht auf Sicherheit zu achten
und Einiges sollst du mit Vorsicht betrachten,
denn Vieles kostet dort auch Geld,
denn umsonst ist wenig auf unserer Welt!

DER

Eindrücke von der 13. Bundesjugendkonferenz in Potsdam - aus Sicht einer Gast-Delegierten



Ein Telefonat mit einem Kollegen und schon sollte ich an der Bundesjugendkonferenz für die Vertretung Nordhessens in Potsdam teilnehmen. Zuvor hatte ich mich wenig mit der GdP auseinandergesetzt. Ich wusste zwar, dass es eine Junge Gruppe gibt, aber deren Aufgaben kannte ich nicht. Jetzt war ich plötzlich als Gast-Delegierte eingeladen und hatte keine Ahnung, was auf mich zukommen würde.

Am 26.04. – 28.04.2010 fand die Bundesjugendkonferenz in Potsdam statt. Der erste Tag gestaltete sich für mich eher undurchsichtig. Wahlen, Berichte, Diskussionen - ich verstand nichts.

Bei der Abendveranstaltung lernte ich neben den Kollegen der Landesgruppe Hessen auch Kollegen aus anderen Bundesländern kennen. Wir tauschten

uns über Erfahrungen und Arbeitsbedingungen aus.

Am nächsten Tag wurden für die Aktion ‚SOS- Schutzleute ohne Schutz‘ Fotos gemacht. Im Anschluss daran präsentierte sich jede Landesgruppe auf dem ‚Markt der Möglichkeiten‘. Danach wurde in verschiedenen Workshops gearbeitet und im Anschluss das Ergebnis vorgestellt. Nachmittags und am nächsten Morgen wurde über viele Anträge abgestimmt, in denen beschlossen wurde, welche Ziele die Junge Gruppe in den kommenden vier Jahren verfolgt. Ab diesem Zeitpunkt verstand ich, wozu es die Junge Gruppe gibt! Mit diesen Anträgen wurde die Richtung der Jungen Gruppe festgelegt. Die Anträge bezogen sich unter anderem auf Probleme der Gesellschaft mit diversen Präventionsprogrammen, sowie auf Dienstangelegenheiten und Arbeitsbedingungen der Bundesländer.

Im Großen und Ganzen war die Bundesjugendkonferenz in Potsdam eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der auch Laien wie mir bewusst wurde, dass eine Gewerkschaft sehr sinnvoll ist- und eine Gewerkschaft würde nicht viel erreichen, wenn es nicht so viele Personen gäbe, die sich ehrenamtlich für alle Kollegen einsetzen. Was heute mit der Gewerkschaft bzw. in der Jungen Gruppe erreicht wird, stellt die Weichen für die Zukunft der Beschäftigten in der Polizei. Zwar kann man in der Gewerkschaft keine politischen Entschlüsse fassen, aber man kann zumindest Denkanstöße liefern und Forderungen stellen.

Julia Seibel

Bild: Hessische Delegierte mit dem Bundesvorsitzenden

Unsere neue Bundesjugendvorsitzende im Kurzportrait:



Dein Name, Dienstgrad, Dienststelle, Eintritt in den Polizeidienst?

Sabrina Veronique Michaela Kunz ☺,
POK'in ,

zuletzt Leiterin der Polizeiinspektion Mainz 2 – derzeit im ersten Studienjahr an der Deutschen Hochschule der Polizei

1997 in den mittleren Dienst,

2003/2004 Aufstieg gehobener Dienst,

seit 2009 Aufstieg in den höheren Dienst

Dein Sternzeichen?

Krebs

Wie lange bist Du schon gewerkschaftlich aktiv?

Seit 2002 – somit seit der politischen Willenserklärung, die Lebensarbeitszeit in RLP zu verlängern. Das hat mich auch dazu bewogen, eine JUNGE GRUPPE (GdP) in Koblenz und später in allen Präsidien zu gründen, da die meisten jungen Kollegen/Innen von der JUNGEN GRUPPE (GdP) bis dato nicht so viel mitbekommen haben.

Warum ausgerechnet in der GdP?

Die GdP ist die größte Solidargemeinschaft in der Polizei und sie ist die größte Solidargemeinschaft, weil sie die beste, kompetenteste, aktivste und „sympathischste“ polizeiliche Berufsvertretung mit vernünftigen Programmzielen ist.

Was hat dich dazu bewogen, für den Bundesjugendvorsitz zu kandidieren?

Die Arbeit in der JUNGEN GRUPPE (GdP) braucht eine Reform. Wir müssen noch aktiver und inhaltlich stärker werden. Damit möchte ich sagen, dass wir uns besser sowohl personell als auch inhaltlich positionieren wollen. Wir wollen im gesamten Bundesgebiet nicht nur auf dem Papier existieren, sondern leben.

Welches persönliche Ziel hast Du für die nächsten vier Jahre?

Ich möchte der JUNGEN GRUPPE (GdP) ein neues und stärkeres Stimmgewicht erkämpfen. Darüber hinaus wünsche ich mir, dass der Geschäftsführende Bundesjugendvorstand und die Aktiven der Länder (und somit der Bundesjugendvorstand) eng zu einer aktiven Gemeinschaft zusammen wachsen, die für gemeinsam vereinbarte Ziele kämpft.

(Zu vorherigen Frage) ...ist das Deine Vision?

Ja, das ist „die Vision des Bundesjugendvorstandes“, denn ich werde dies nicht alleine meistern können. Dafür haben wir einen starken geschäftsführenden Bundesjugendvorstand gewählt. Insofern ist es „unsere Vision“.

Was ärgert dich gewerkschaftspolitisch am meisten?

... die immer kleiner werdende Personaldecke und die Milchmädchenrechnungen hinsichtlich der Einstellungszahlen

... dass wir die Zeche der Weltwirtschaftskrise zahlen sollen

... dass junge Menschen nicht ernst- und wahrgenommen werden

... mich „kotzt es regelrecht an“, dass wir manchmal gegen Windmühlen argumentieren, diskutieren und kämpfen, uns große Versprechungen gemacht werden, von denen nach einem Regierungswechsel die politisch Verantwortlichen nichts mehr wissen wollen

Privates?

Ich bin 29 Jahre jung, wohne in der „schönsten Stadt in Rheinland-Pfalz“ nein, nicht Mainz, sondern in einem schönen Eigenheim in Koblenz ☺. Ich bin nicht verheiratet und ich habe keine Kinder, dafür aber eine wundervolle Familie, wundervolle Freunde und ein ebenso wundervolles Patenkind, der kleine 7 Monate alte Gewerkschafter „Erik“

Was fällt Dir spontan ein, wenn Du JG Hessen hörst?

Starker Landesjugendvorstand, Antonio Pedron und Jochen Zeng, die mir immer gern gesehene Diskussionspartner sind; GdP-Imagefilm und besondere Verbindung, da uns nur der „Rhein“ voneinander trennt

Wer wird Fußballweltmeister?

Ich glaube nicht, dass sich diese Frage ernsthaft stellt – natürlich Deutschland!

Dein Motto?

Akzeptiere oder verändere! - und „Caro, sieh es mir nach“:
ALLES WIRD GUT!

Wir wünschen Dir viel Spaß, Freude und Erfolg bei den Amtshandlungen und bedanken uns für das Interview!

A. Pedron

Junge Politiker erhalten Einblick in Arbeit der Polizei

Ungewöhnlicher Arbeitstag für Landtagsabgeordnete bei der Polizeidirektion Groß-Gerau



Novum bei der Polizei: Jungpolitiker der im Landtag vertretenen Parteien haben in Rüsselsheim ein Tages- und (mit einer Ausnahme) auch noch ein Nachtpraktikum absolviert. Polizeidirektorin Francoise Stephan, Andreas Pfitzner und Antonio Pedron stellten die vier Praktikanten vor: Hendrik Silken, Patrick Burghardt, Behnam Yazdani und Swen Klingelhöfer (von rechts).

Arbeitsbeginn war um 6.45 Uhr, es folgte das volle Programm: Einweisung, Dienstbesprechung. Dann der „erste Fall“: Im Rahmen eines Ermittlungersuchens ist der Rüsselsheimer Halter eines in Idstein aufgefundenen Fahrzeugs zu überprüfen. Das waren die ersten Stunden eines ungewöhnlichen Arbeitstages für den CDU-Landtagsabgeordneten Patrick Burghardt bei der Polizeidirektion Groß-Gerau in Rüsselsheim. So ging es weiter - bis nach 19 Uhr. Dann, nach zwölf Stunden, war Feierabend. Patrick Burghardt (29), stellvertretender Vorsitzender der Jungen Union Hessen und Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Rüsselsheim, ist praktisch der Vorreiter einer bisher beispiellosen Unternehmung: Bis zum 4. Juli werden sich der Vorsitzende der

südhessischen Jungsozialisten, Behnam Yazdani (25), dessen Stellvertreter Swen Klingelhöfer (26) sowie der Vorsitzende der hessischen Jungen Liberalen, Hendrik Silken (25), im Rahmen eines eintägigen Praktikums über die Organisation und die Aufgaben einer Polizeidienststelle informieren.

Die „Junge Gruppe“ in der Gewerkschaft der Polizei hat das „Tagespraktikum für junge Politiker“ organisiert. Wie Sprecher Antonio Pedron im Beisein der Praktikanten bei der Vorstellung des Projekts erklärte, geht es in erster Linie darum, die Parteienvertreter für die künftigen politischen Entscheidungen im Sinne der Polizei fit zu machen. Die Zustimmung der Behördenleiter, für die sich Pedron ausdrücklich bedankte, sei ein Zeichen dafür, wie wichtig bei der Polizei der Dialog mit der Politik genommen werde. Das Polizeipräsidium Südhessen in Darmstadt begrüßt nach den Worten von Polizeioberberrät Karlheinz Treusch die Anregung der Gewerkschaft der Polizei, Vertretern von Jugendorganisationen der im Hessischen Landtag vertretenen Parteien Einblicke in den polizeilichen Alltag zu vermitteln. Die hervorra-

gende Arbeit, die die Polizei im Kreis Groß-Gerau, zuletzt belegt durch die Statistik 2009, leiste, sei mit ein Ergebnis eines vertrauensvollen Zusammenwirkens von Polizei und Politik, das letztlich dem Bürger zugute komme.

Die Leiterin der Polizeidirektion Groß-Gerau, Francoise Stephan, sieht in dem Tagespraktikum einen Weg, Jungpolitiker rechtzeitig für die Arbeit der Polizei zu sensibilisieren. Auch die Polizeidirektorin unterstrich, wie wichtig es ist, wenn Politiker Kenntnisse aus der Praxis haben. Stephan hieß die vier Praktikanten am Montag willkommen, die nun in getrennten Durchgängen in Tag- und teilweise zusätzlich auch in Nachtschichten den Ordnungshütern über die Schultern schauen werden, ehe am 4. Juli die Aktion beendet wird. Im „Dienst“ tragen die jungen Politiker zwar keine Waffe, aber eine Schutzweste. Vor Dienstbeginn müssen sie eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben.

Jens Mohrherr

„Betreutes Wohnen und Pflegeversicherung“

Senioren-Seminar der Hessen-GdP in Tann/Rhön



Auch in diesem Jahr führt der Landesseniorenvorstand der GdP Hessen wieder ein Seminar für Senioren durch.

Vorgesehene Themen:

Betreutes Wohnen, Pflegeversicherung, Themen des PSHH, landespolitischer Vortrag von Jörg Bruchmüller, Vortrag über die Seniorenarbeit von Norbert Weinbach, Vorführung eines Films der „Jungen Gruppe“ über die GdP.

Ort:

Das Seminar wird durchgeführt in der Hotelgaststätte „Zur Krone“, Am Stadttor 2, 36142 Tann/Rhön.

Zeit:

19./20. Oktober 2010

Teilnehmer:

Alle Senioren ab dem 60. Lebensjahr, auch solche, die in diesem Jahr noch in Pension gehen. Teilnehmerzahl: 50

Weitere Informationen:

Vorgesehen ist die Unterbringung in Doppelzimmern. Die Anreise sollte in Gemeinschaftsfahrten erfolgen. Reisekosten werden erstattet. Es ist ein Eigenbeitrag von 20 Euro zu leisten, der nach der Bestätigung der Anmeldung zu zahlen ist. Der Überweisungsschein ist dann die endgültige Teilnahmebescheinigung.

Anmeldungen:

Schriftlich bis Ende August an **GdP-Geschäftsstelle, Ruth Brunner, Wilhelmstr. 60a, 65183 Wiesbaden, Fax: 0611-9922727 oder E-Mail: rbrunner@gdp-online.de.**

Die Berücksichtigung der Teilnehmer erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen, bzw. nach Eingang der Zahlung der Teilnehmergebühr. Nähere Informationen bei den Seniorenvertretern der Bezirksgruppen.

Anmeldung für das Seniorenseminar, 19./20. 10. 2010

Name:Vorname: Geb.-tag:

Adresse:BZG:

Tel.: Fax: E-Mail:.....

Ort, Datum..... Unterschrift.....

VI. Bauabschnitt in Gießen fertig gestellt und bezogen



Im Februar dieses Jahres war es soweit. Nach gut 2 Jahren Bauzeit konnte das neue Dienstgebäude in der Ferniestraße bezogen werden. Auf 2658 qm Nutzfläche entstanden moderne Büro- und Technikräume. Die genehmigten Kosten für das Objekt beliefen sich auf 10.431.000 Euro einschließlich der Polizeisondertechnik.

Fast die komplette Abteilung Zentrale Dienste, V1 und V2, die Neue Verwaltungssteuerung, die AG SOKRI und das ZK 21 freuen sich über die neuen Räumlichkeiten. Einhergehend mit der Fertigstellung des VI. Bauabschnittes wurden auch andere Provi-

sorien und Vorhaben auf dem Gelände des Polizeipräsidiums abgeschlossen. So befindet sich der Hubschrauberlandeplatz jetzt auf der großen Freifläche vor dem Parkdeck, welches jetzt auch wieder über die normale Zufahrt zu erreichen ist. Im Innenbereich des Präsidiums entstanden zahlreiche neue Parkplätze für Dienstwagen.

Durch diese dringend benötigte bauliche Erweiterung wurde natürlich auch das teilweise bis an die Grenzen belegte Mutterhaus wieder entlastet. Hier konnten Organisationseinheiten, die vorher weit auseinander gelegen haben, nun räumlich zusammenge-

führt werden, wodurch Kommunikation und Teamarbeit deutlich verbessert werden.

Am 26. Mai 2010 wurde das Gebäude offiziell durch Innenminister Volker Bouffier eingeweiht. In Anwesenheit zahlreicher Gäste übergab Volker Bouffier das Gebäude offiziell an Polizeipräsident Manfred Schweizer. Zuvor wurde das Gebäude durch Dekan Mäurer und Polizeipfarrer Daniel gesegnet.

Im Anschluss konnten alle Gäste das neue Gebäude und die darin enthaltene Technik in Augenschein nehmen.

TuF Andreas Grün

Flächenpräsidien verfügen über ein Kontrollstellenfahrzeug



Die Bemühungen des Hauptpersonalrates der hessischen Polizei, angeführt von Henning Möller und in enger Zusammenarbeit mit dem Landespolizeipräsidium, haben die Flächenpräsidien Ende März 2010 endlich in die Lage versetzt, über je ein Kontrollstellenfahrzeug verfügen zu können. Zur Erinnerung: Vor zwei Jahren wurde der Experimentalausbau „Obelix“ vorgestellt, aus dem sich der jetzige Fahrzeugtyp, Basis Mercedes Benz Sprinter, entwickelt hat. Auffallend am Fahrzeug ist die leuchtende reflektierende Beklebung, die sich insbesondere am Heck sehr deutlich erkennen lässt. Damit ist man der hessischen „Beklebungphilosophie“ gefolgt, die sich bereits an den Standardstreifenwagen und den PAsT – Streifenwagen abbildet. Der Innenausbau sollte dem des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG)

gleichem – der entsprechende Innenausbauer hatte aber wegen vollen Auftragsbüchern diesen (siebenfachen) Ausbau nicht zeitgemäß durchführen können. Daher musste ein weiterer Fahrzeugausbauer gefunden werden, der aber ebenfalls ganze Arbeit geleistet hat! Im hinteren Bereich des Fahrzeuges befindet sich neben zahlreichen Ablagevorrichtungen auch eine Waschegelegenheit. Diese ist bei den oftmals „schmutzigen“ LKW – Kontrollen auch ein unbedingt erforderliches!

Staatssekretär Boris Rhein nutze die Gelegenheit, sich sozusagen vor der Haustür an der Raststätte Taunusblick anlässlich von Kontrollen des Schwerlastverkehrs von den Vorzügen des neuen Fahrzeuges durch die eingesetzten Beamtinnen und Beamten ein Bild zu machen. Auch der zwischendurch einsetzende Regen

konnte den sichtlich motivierten

Staatssekretär nicht abbringen, über zwei Stunden sich vor Ort intensiv mit den

Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Technisch auf einem hervorragenden Stand befinden sich die Arbeitsplätze im Inneren des Fahrzeuges. So können wichtige erste Arbeiten sofort systemseitig angegangen bzw. abgearbeitet werden.

Neben Vertretern des Landespolizeipräsidioms waren auch Henning Möller und hochrangige Vertreter des PP Frankfurt am Main anwesend. Henning Möller blickte auf die Entwicklung des Fahrzeuges zurück, die gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Fläche über Monate entstand. Größtes Lob indes sei die Akzeptanz der Kolleginnen und Kollegen, die das Fahrzeug jetzt nutzen können, sagte der HPR Vorsitzende. Es ist sicherlich der richtige Weg beschritten, diejenigen einzubinden, die als sogenannte „Basis“ die Fahrzeuge auch nutzen. Anmerkung des Verfassers: Kundenwünsche wurden registriert und realisiert! Ein Garant für die Mitarbeitermotivation.

Jens Mohrherr

5. Tischtennisturnier der GdP wieder ein voller Erfolg



Am 30. März fand in der Turnhalle der Gesamtschule Nieder-Ohmen das 5. Tischtennisturnier der GdP Mittelhessen statt. 25 Kolleginnen und Kollegen hatten sich eingefunden, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen.

Zunächst wurden die Doppelmeisterschaften ausgespielt. Dabei belegten Dirk Noll und Timo Becker den 3. Platz. Zweite wurden Jasmin Müller und Markus Naumann. Den Titel erkämpften sich in einem spannenden Endspiel über 5 Sätze Oliver Toscher und Detlef Reuter. Nach den Doppel ging es an die Einzelkonkurrenz. In der Klasse der nicht aktiv in einem Verein spielenden Kolleginnen und Kollegen (Hobbyklasse) wurde zunächst in zwei 5er Gruppen Jeder gegen Jeden gespielt. Dabei kamen Markus Dotzauer und Holger Götzmann unter die letzten 4 und spielten den dritten Platz unter sich

aus. Es setzte sich Holger Götzmann deutlich mit 3:0 Sätzen durch. Im Endspiel der Hobbyklasse traf Markus Naumann auf Detlef Reuter. Hier zeigte sich dann aber die Klasse des ehemaligen Verbandsligaspielers Naumann, der sich ohne Mühe mit 3:0 Sätzen den Titel holte. Im nächsten Jahr wird er sich allerdings in der Vereinsspielerklasse mit einer stärkeren Konkurrenz auseinandersetzen müssen.

In der Riege der Vereinsspieler nahmen 15 Kolleginnen und Kollegen teil. Auch hier wurde in 5er Gruppen Jeder gegen Jeden gespielt. Im Spiel um Platz 3 konnte sich Holger Brütigam klar mit 3:0 Sätzen gegen Dirk Noll durchsetzen. Im Endspiel der „Königsklasse“ traf der Vorjahressieger Oliver Toscher auf die erstmals angetretene Jasmin Müller. In einem packenden und sehr spannenden Finale behauptete sich die an Nr. 1

spielende Oberligaspielerin des TSV Heuchelheim mit 3:2 Sätzen. Dabei holte sie einen 0:2 Satzrückstand auf und wehrte einen Matchball von Oliver Toscher erfolgreich ab. Damit gewann zum ersten Mal eine Frau die mittelhessischen Tischtennismeisterschaften der Polizei. Die Plätze 1-3 wurden mit Urkunden und Sachpreisen rund um den Tischtennisport ausgezeichnet. Ein besonderes Lob möchte ich nochmals an Uli Schäfer vom Tischtennisshop Schäfer in Wiesack richten, denn er hat das Turnier mit schönen Sachpreisen unterstützt.



Siegerin Vereinskategorie Jasmin Müller

Sonja Schneider und Pensionär Karl-Heinz Schepp sorgen in bewährter Art und Weise für das leibliche Wohl der Aktiven.

Abschließend darf man feststellen, dass es für die 5. Ausrichtung des Tischtennisturniers nur Lob gab. Deshalb werden wir uns auch in 2011 wieder in den Osterferien, zum dann schon 6. Tischtennisturnier der GdP Mittelhessen, in Nieder-Ohmen treffen.

Bis dahin wünsche ich allen weiterhin viel Spaß mit der Zelluloidkugel.

Andreas Grün



Ergebnisse im Überblick

Doppel

Platz	Name / Dienststelle
1.	Oliver Toscher / Pst Wetzlar Detlef Reuter / Pst Friedberg
2.	Jasmin Müller / RKI Lahn-Dill Markus Naumann / Pst Friedberg
3.	Dirk Noll / Pst Butzbach Timo Becker / Wachpolizei
4.	Willi Zimpfer / RKI Wetterau Jürgen Schick / Pst Stadtallendorf

Einzel-Hobbyklasse

Platz	Name
1.	Markus Naumann Pst Friedberg
2.	Detlef Reuter Pst Friedberg
3.	Holger Götzmann Pst Friedberg
4.	Dirk Dotzauer Pst Marburg

Einzel-Vereinsklasse

Platz	Name
1.	Jasmin Müller RKI Lahn-Dill
2.	Oliver Toscher Pst Wetzlar
3.	Holger Bräutigam Pst Grünberg
4.	Dirk Noll Pst Butzbach

Dienstversammlung bei der Abteilung Zentrale Dienste

Vorbildliche Transparenz und Führungskultur



Am 4. Mai 2010 hatte der Leiter der Abteilung Zentrale Dienste im Polizeipräsidium Mittelhessen seine im Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Dienstversammlung eingeladen. Im großen Kreis

wurden die Aufgaben und aktuellen Projekte der Abteilung Z durch Herrn Geier vorgestellt.

Informativ war für alle die persönliche Vorstellung der Kolleginnen und Kollegen, die bei den Außenstellen ihre Arbeit versehen oder neu zu der Abteilung Z gekommen sind.

Abschluss der Veranstaltung war die Führung durch das neue Technik- und Verwaltungsgebäude sowie die Besichtigung des Gefahrstofflagers, das in seiner Art einmalig bei der hessischen Polizei ist.

Mit Bezug des neuen Gebäudes konnten die Sachgebiete Z 2 (Informations- und Kommunikationstechnik) und Z 3 (Fahrzeugwesen und Beschaffung) zusammengeführt werden. Sie sind im Erdgeschoß und in der ersten Etage des insgesamt dreistöckigen Gebäudes untergebracht. Im Ergebnis ist festzustellen, dass Kommunikation und Information wesentliche Voraussetzungen im polizeilichen Miteinander sind und in der heutigen Führungskultur nicht zu kurz kommen sollten.

Christiana Bauer

Kreisgruppe Gießen-Wetzlar

Mittelhessen beim 2. GdP-Kart-Cup erfolgreich unterwegs!

Spannung über viele Stunden, Rennfieber und Benzingeruch - das zeichnete den 2. Hessen-GdP-Kart-Cup am 10. April 2010 im XKart-Center in Limburg aus. Die Organisation vor Ort war perfekt, die Bratwurst hat natürlich auch geschmeckt. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, die auf eine Fortsetzung hoffen lässt. Aus Mittelhessen nahmen bei der zweiten Auflage des Hessen-GdP-Kart-Cup insgesamt drei Teams des „Kart Racing Team Blaulicht Giessen“ mit Unterstützung der GdP-Kreisgruppe Gießen/Wetzlar teil.





Selbst die weite Anreise aus Schleswig Holstein und dem Saarland konnte zwei Teams von einer Teilnahme nicht abschrecken. Insgesamt 30 Teams gingen in Limburg an den Start. Die heimischen Teams kamen aus allen Bereichen der Polizei. Einige hatten sogar eigene T-Shirts entworfen, andere waren mit Boxenfunk ausgestattet. Unterschiedlicher konnte das Teilnehmerfeld nicht sein, aber eins einte alle – der Spaß am Kartfahren. Durch die hohe Teilnehmerzahl musste ein Vor- und ein Nachmittagsrennen mit je drei Stunden Rennzeit gestartet werden. Zuvor hatte jedes Team in einem „Qualifying“ 60 Minuten Zeit zur Ermittlung der Startaufstellung die „schnellste Rennrunde“ zu erfahren, was für Spannung, Nervenkitzel und bei einigen Teilnehmern auch zu Schweißausbrüchen führte.

Beim Qualifying für das erste Rennen hatte das Team Blaulicht Giessen 3 noch „Ladehemmung“, so dass es von Startposition 6 ins Rennen ging. Ein 3-Stunden-Rennen wird aber nicht in der Startaufstellung gewonnen. Durch solide Fahrerleistung und intelligente Rennstrategie konnte das Team noch auf Position 4 vorfahren, wobei eine deutlich bessere Platzierung auf dem Podest in Reichweite war. Dies wurde aber durch einen unnötigen und vermeidbaren Rennunfall verhindert. Ein überrundeter und deutlich langsamer Fahrer hatte Michael Tuisel von der Strecke abgedrängt. Michael wurde

mit seinem Kart in der Streckengrenzung eingeklemmt und konnte nur mit Hilfe von Streckenposten herausgezogen werden. Dadurch verlor das Team 50 Sekunden und damit den sicheren Podiumsplatz.

Am Nachmittag ging es dann mit zwei Teams an den Start. Das Team Blaulicht Giessen 1 konnte am Ende die „Pole-Position“ einfahren. Team Blaulicht Giessen 2 startete von der 6. Position. Bis zum Ende der ersten Rennstunden konnten die Mittelhessen die Führung behaupten, wurden dann aber von einem Semi-Profi-Fahrer ein- und schließlich nach fragwürdigem Einsatz der blauen Flagge auch überholt. Das Team 2 konnte sich zwischenzeitlich bis auf Platz 4 vorkämpfen, am Ende wurde es doch noch der 5. Platz. Eine sehr positive Bilanz zog der „Cheforganisator“ der Mittelhessen, Matthias Lotz, am Ende: „Wir hatten viel Spaß und es gab zwei tolle Rennen in einer guten und meist auch fairen Konkurrenz. Nach dem überraschenden Sieg im Vorjahr können wir mit dem 4. Platz im ersten Rennen und den Plätzen 2 und 5 im zweiten Rennen sehr zufrieden sein. Daneben haben wir noch die schnellste Rennrunde des Tages und den Gewinn der Wertung schnellster Fahrer im 2. Rennen zu verbuchen.“

Ein echter „Hingucker“ waren die eigens für die Mittelhessen neu angefertigten Kartoveralls in den Polizeifarben blau-silbern. Bereits zu Beginn

der Veranstaltung ernteten sie dafür Lob und Begeisterung der Organisatoren und Teilnehmer. Natürlich dürfen auf den Overalls der „GdP-Stern“ und die „Signal-Iduna Versicherung“ nicht fehlen. Aber auch für die „Aktion BOB“ und die DEKRA Gießen machen die kartbegeisterten Schutzleute aus Mittelhessen nun Werbung. Selbst Honda, Hersteller der Kartmotoren, unterstützt inzwischen das Team. Landesjugendleiter Antonio Pedron war von den Overalls sehr angetan, er sagte: „Wenn es eine bundesweite Auflage des GdP-Kart-Cup gibt, seit ihr Mittelhessen hoffentlich mit dabei!“

Und „Einer“ durfte natürlich nicht fehlen - unser Personalratsvorsitzender Holger Schmidt. Im letzten Jahr beim 1. Hessen-GdP-Kart-Cup selbst „aktiver Fahrer von Blaulicht Giessen“, besuchte Holger die Mittelhessen am Limburger Circuit und konnte sich davon überzeugen, dass in den drei Teams viel Spaß und Rennbegeisterung herrschte. Gewerkschaft einfach mal ganz anders!

Zum Schluss unser herzlicher Dank an das Organisationsteam um Landesjugendleiter „Toni“ Antonio Pedron (wir kommen gerne wieder) und natürlich auch an unsere Kreisgruppe Gießen/Wetzlar für die Unterstützung.

Bilder+Text: Thorsten Mohr

Elftes Doppelkopfturnier der Polizeistation Biedenkopf

Am 27. April 2010 fand im VFL-Heim in Biedenkopf das 11. Doppelkopfturnier der Polizeistation Biedenkopf statt.

Wieder einmal waren Kollegen, Bekannte und Freunde des Doppelkopfspiels eingeladen. In bewährter Weise wurde das Turnier durch die Kollegen der Dienstgruppe C, Joachim Pohl und Ulrich Kleiner, durchgeführt.

Die Veranstalter konnten sich über insgesamt 25 Teilnehmer freuen. Dies war eine respektable Teilnehmerzahl, zumal ein kräfteintensiver Einsatz in Marburg viele Kollegen in Anspruch genommen hat. Leider hatte sich keine Frau eingefunden, um ihre Qualitäten mit den Männern zu messen. Der Lokalmatador, Martin Bartl, konnte diesmal am Turnier

nicht teilnehmen, da ihn ein Dienstunfall ans Krankenbett gefesselt hatte.

Die Doppelkopfspezialisten der Polizei kämpften um den Wanderpokal für den besten Polizisten oder Pensionär. Für alle Teilnehmer ging es um die Pokale der Gewerkschaft der Polizei und um wertvolle Sachpreise. Gleichzeitig wurde das eingezahlte Teilnehmergeld unter den Erstplatzierten aufgeteilt. Das digitale Zeitalter hat auch beim Doppelkopfturnier Einzug gehalten, so dass die Ergebnisse mit Hilfe eines Excel-Programms sofort zur Verfügung standen. Die Excel-Tabelle wurde dankbarer Weise vom Kollegen Uwe Schneider selbst geschrieben.

Nach drei Runden mit je acht Spielen hatten sich die Favoriten herausgestellt. Mit insgesamt 870 Punkten siegte der Kollege Joachim Pohl aus Dautphetal, der auch den Wanderpokal als bester Schutzmann in Besitz nehmen konnte. Er hat damit das Turnier nach 2001 zum zweiten Mal gewonnen.

Zweiter wurde als privater Teilnehmer Carsten Plitt mit 530 Punkten. Der dritte Platz ging an den Schutzmann Udo Wassermann mit 450 Punkten.

Die Veranstalter konnten den Siegern zum Erfolg gratulieren und ließen den Abend in fröhlicher Runde ausklingen.

Joachim Pohl



Die Sieger, v. re.: Carsten Plitt, Joachim Pohl, Udo Wassermann